

Der Gesellschafter.

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

N^o 38.

Erscheint wöchentlich 3 mal: Dienstag, Donnerstag und Samstag, und kostet vierteljährlich hier (ohne Trägerlohn) 80 \mathcal{L} , in dem Bezirk 1 \mathcal{L} — \mathcal{S} , außerhalb des Bezirks 1 \mathcal{L} 20 \mathcal{S} . Monatsabonnement nach Verhältnis.

Dienstag den 29. März

Insertionsgebühr für die 1spaltige Zeile aus gewöhnlicher Schrift bei einmaliger Einrückung 9 \mathcal{S} , bei mehrmaliger je 6 \mathcal{S} . Die Inserate müssen spätestens morgens 8 Uhr am Tage vor der Herausgabe des Blattes der Druckerei aufgegeben sein.

1887.

Abonnements-Einladung

auf den
„Gesellschafter“

mit dem Unterhaltungsblatt „Plauderstübchen.“
Mit dem 1. April beginnt das zweite vierteljährliche Abonnement auf den Gesellschafter und bitten wir sämtliche Leser desselben, die bloß vierteljährlich abonniert hatten, ihr Abonnement sofort zu erneuern.

Zu Betreff der Abonnementsgebühr siehe oben am Kopfe des Blattes.

Indem wir zu recht zahlreichem Eintritt in das Abonnement freundlich einladen, sei auch bemerkt, daß durch die Verbreitung des Blattes in 1400 Exemplaren solches sich vorzugsweise zu Inseraten aller Art eignet und bitten um gütige Zuwendung solcher.

Redaktion & Expedition.

Am tliches.

Nagold.

Bekanntmachung,

die Ausstellung von Jagdkarten betreffend.

Diejenigen, welche für das Jahr 1. April 1887

um die Ausstellung einer Jagdkarte nachsuchen wollen, haben, soweit deren persönliche Verhältnisse dem Oberamte nicht bekannt sind, ein gemeinderätliches Zeugnis darüber beizubringen, daß keine der in Art. 8 und 9 je Ziffer 1—3 des Gesetzes, betreffend die Regelung der Jagd vom 27. Oktober 1855 ausgeführten Thatsachen gegen sie vorliegen; die Gemeinderäte haben bei Ausstellung dieser Zeugnisse sorgfältig und gewissenhaft zu verfahren.

Die Sportel, welche dann bezw. bei der Ausfertigung der Jagdkarte zu entrichten ist, beträgt nach Tarif Nr. 34 Ziff. 1 des Sportelgesetzes 20 \mathcal{M} . Den Zeugnissen sind die Jagdkarten des Vorjahres anzuschließen; etwaige Aenderungen in der Personalbeschreibung sind hierbei anzugeben.

Den 25. März 1887.

R. Oberamt. G ü n t n e r.

Nagold, Altensteig, Horb und Reuthin.
Aufforderung an die Hundebesitzer zur Besteuerung ihrer Hunde auf das Etatsjahr 1. April 1887

31. März 1888.

Sämtliche Hunde-Besitzer werden hiemit zur Besteuerung ihrer Hunde auf das Etatsjahr 1. April 1887

31. März 1888 aufgefordert, indem zugleich Folgendes bemerkt wird:

1) Von allen im Lande befindlichen Hunden, welche über 3 Monate alt sind, ist eine Abgabe zu entrichten, welche einschließlich des Steuerzuschlags 8 \mathcal{M} für jeden Hund, ohne Unterschied der Benützung desselben, beträgt.

2) Steuerpflichtig ist der Inhaber des Hundes.

Wer in dem Etatsjahr 1. April 1886 einen Hund versteuert hat und denselben in der Zeit vom 1. bis 15. April 1887 nicht abmeldet, hat die Steuer von demselben für das Etatsjahr 1. April 1887

31. März 1888 fortzu entrichten, wenn er gleich am 1. April 1887 keinen Hund mehr hat.

3) Auf den 1. April 1887 haben daher nur

diejenigen Steuerpflichtigen Anzeige zu machen, welche am 1. April einen Hund von steuerpflichtigem Alter besitzen, ohne schon in dem Vorjahr einen Hund angezeigt und versteuert zu haben, sowie diejenigen, welche am 1. April mehr steuerpflichtige Hunde besitzen, als sie in dem Vorjahr angezeigt und versteuert haben. (Anmeldung.)

Wer am 1. April einen in dem Vorjahr mit der Steuer belegten Hund nicht mehr hat und auch keinen anderen Hund an Stelle desselben besitzt, hat hiervon ebenfalls Anzeige zu machen, wenn er von der Steuer für das neue Etatsjahr befreit werden will. (Abmeldung.)

4) Wie die Anzeige der Hunde, so hat auch die Abmeldung derselben schriftlich oder mündlich bei dem Ortssteuerbeamten desjenigen Orts zu geschehen, an welchem der Hundebesitzer am 1. April wohnt. Dabei werden die Hundebesitzer darauf aufmerksam gemacht, daß der Ortssteuerbeamte für jede Abmeldung eine Bescheinigung zu erteilen hat.

5) Ein Hundebesitzer, welcher nach oben Ziff. 3 Abs. 1 anzeigepflichtig ist, diese Anzeige aber nicht spätestens bis 15. April macht, hat den 4fachen Betrag der Abgabe zu bezahlen.

Wer unrichtigerweise einen Hund, welchen er am 1. April noch besaß, innerhalb der Aufnahmezeit abmeldet, macht sich einer Hinterziehung der Abgabe schuldig und hat daher gleichfalls den 4fachen Betrag derselben zu entrichten, wenn er nicht bis zum 15. April die Abmeldung zurückgenommen hat.

6) Diejenigen, welche nach dem 1. April im Laufe der 3 Quartale

April Juni September

und Oktober 1887 Besitzer steuerpflichtiger Hunde werden, sind, sofern letztere nicht an die Stelle bisher versteuerten Hunde treten, verpflichtet, hievon binnen 14 Tagen Anzeige zu machen und vom nächsten Quartal an die Abgabe zu entrichten.

Wer diese Anzeige nicht rechtzeitig macht, hat den 4fachen Betrag der gesetzlichen Abgabe zu bezahlen.

Die Ortsvorsteher und Ortssteuerbeamten werden angewiesen, die vorstehende Aufforderung an die Hundebesitzer ungekürzt auf ortsübliche Weise bekannt machen zu lassen und dem Inhalt derselben entsprechend die Aufnahme der Hunde zu besorgen.

Den 25. März 1887.

R. Oberamt.

R. Kameralämter:

Altensteig, Horb und Reuthin.

Die Gerichtsvollzieher

werden erinnert, Hauptregister und Kassenbuch auf 1. April d. J. unfehlbar hierher einzusenden.

Nagold, den 26. März 1887.

Oberamtsrichter D a s e r.

Der Staats-Anzeiger vom 27. März bringt das Gesetz, betr. die Forterhebung von örtlichen Verbrauchsabgaben durch die Gemeinden. Nach demselben sind nachgenannte Gemeinden zu Erhebung örtlicher Verbrauchsabgaben vom 31. März 1887 ermächtigt, und zwar während der nächstfolgenden 10 Jahre. Von Bier, Fleisch und Gas: Heilbrunn und Stuttgart; von Bier und Fleisch: Kalen, Badnang, Calw, Cannstatt, Hall, Reisingen, Ravensburg, Reutlingen und Ulm; von Bier: Crailsheim, Degerloch, Ellwangen, Friedrichshafen, Langenau, Laupheim, Schramberg, Tübingen, Tuttlingen, Wangen i. A. u. Weingarten; die Stadtgemeinde Ehlingen von Bier, Fleisch u. Gas bis zum 31. März 1888; Die Stadtgemeinde Gmünd von Bier und Fleisch vom 1. April 1887 bis 31. März 1897.

Tages-Neuigkeiten.

Deutsches Reich.

* Nagold, 28. März. Die gestrige Plenarversammlung des Viederkranzes im Pflug war zahlreich besucht. Der geschäftliche Teil: Bericht über den Kassenstand und die Thätigkeit des Vereins, sowie die Vorstands- und Ausschufwahl war sehr schnell abgewickelt, indem die Wahl des Vorstands und der Ausschufmitglieder aus der Zahl der Ehrenmitglieder durch Akklamation erledigt wurde, wobei besonders dem Vorstand Hr. Stadtpfleger Kapp durch ein kräftiges Hoch der Dank für die Wiederannahme der Stelle und für die ersprießliche Leitung des Vereins kund gegeben wurde; ebenso wurde dem Direktor, Hr. Oberlehrer Hegel die wohlverdiente Anerkennung seiner Leistungen durch ein einstimmiges Hoch zu teil. In ähnlicher Weise wurden die Mähen und Zeitopfer der Sänger, des Schriftführers Hr. Conditor Hch. Gauß und des Kassiers Hr. Mechaniker Brezing anerkannt. Auch dem Gesang selbst als einer Gabe Gottes wurde ein Hoch geweiht. Die vorgetragenen Gesangstücke, 10 Nummern, ernteten ungetheilten Beifall.

Unterjettingen. Die allgemeine und ungeheuchelte Freude, die von der Düsee bis zu den Alpen das Herz jedes Patrioten über das 90. Wiegenfest unseres greifen Helidentaisers bis zu dem Ueberströmen erfüllte, hat auch in unserer Gemeinde ein freudiges Echo gefunden. Am Vorabend des Festes grüßte die Lohe eines mächtigen Freudenfeuers hinüber zu der Wiege des Jubilars und zu den Flammen, die von den Höhen der Alb zu uns herüberwinkten. Am Abend des Festes selbst versammelte sich der Militär- und Gesangverein im Gasthof z. Lamm. Nach dem Vortrag der Kaiserhymne hielt Schull. Müller die Festrede, in welcher er in begeisterten Worten dessen gedachte, was Kaiser Wilhelm für das Vaterland gethan. Sein Hoch auf den verehrten Helidentaisers fand brausenden Wiederhall. Der Vorstand unseres Gesangvereins brachte einen Toast aus auf unsern eisernen Kanzler, den Mann, der die verlorenen Kinder der Mutter Germania wieder an die Brust legte, den Mann, der sich durch die Gänsefüße der Diplomaten das nicht entziehen und verunstalten ließ, was das Schwert errungen. H. Müller brachte ein Hoch aus auf den berühmten Schlachten denker und Schweizer Moltke, den heute zu vergessen ein häßlicher Unbunt wäre und Hr. Ernst gedachte der hohen Gemahlin des Jubilars und den deutschen Frauen. Der Gesangverein verschönte den Abend durch seine Vorträge und kein Miston störte die patriotische Feier. Hatte an dem Wiegenfest Sr. Majestät unseres geliebten Königs die Stimme des Gesetzes die Teilnehmer an die rauhe Wirklichkeit gemahnt, so wurde hier dem patriotischen Wellenschlag kein kaltes Halt zugerufen; darum galt auch der letzte Toast unserem verehrten Ortsvorstand.

Böfingen. (Korresp.) Am Abend des 21. März brannte auf dem höchsten Punkt hiesiger Markung ein Freudenfeuer zur Einleitung der Geburtstagsfeier des Kaisers. Am 22. selbst war von 8—9 Uhr Schulfeier; beim Abgang aus der Schule wurden Kaiserbregeln ausgeteilt. Um 9 Uhr war zahlreich besuchter Festgottesdienst. Abends versammelte sich eine größere Anzahl hiesiger Bürger im Gasthof zum Hirsch, wo Hr. Pfarrer Hahn den Kaisertoast ausbrachte. Schull. Böf toastete auf die treuen Palatine Bismard und Moltke. Von allen Seiten hörte man: das war eine schöne Feier.

Der verheiratete Seiler Ernst Friedr. Schwarz von Gültlingen wurde vom Schwurgericht Tübingen wegen beträchtlichen Bankrotts zu 5 Monate Gefängnis, auf welche zwei Monate der erlittenen Untersuchungshaft anzurechnen sind, verurteilt. — Der 48 Jahre alte Schuhmacher und Tagelöhner Andr. Krenz von Emmingen wurde wegen vorfälliger Körperverletzung und dadurch verursachten Tötung seines 27jährigen Stiefsohnes Ludw. Krenz zu 10 Monat Gefängnis und Abrechnung von 2 Monat der Untersuchungshaft verurteilt.

Stuttgart, 23. März. Nach dreimonatlicher Beratung ist der Landtag heute wieder zusammengetreten. In beiden Kammern gedachten die Präsidenten des Hünshendens der durch alle Gaben des Geistes und des Herzens ausgezeichneten Prinzessin Marie von Württemberg, deren Andenken man durch Erheben von den Sigen ehrt. Es sind wichtige Aufgaben, welche der Landtag zu erledigen haben wird, die wichtigste dürfte die Frage des neuen Steuer- und Vertheilungsmassstabes sein, der in den Kreisen der Gewerbetreibenden viele Gegner hat, wie die Flut von Petitionen bewies, welche der Kammer zugegangen sind, und die sich sämtlich gegen die Vorschläge der Regierung wenden. Größere Debatten werden außer der Steuerfrage noch der Staatsverträge mit Bayern, betr. neue Bahnverbindungen, das landwirtschaftliche Nachbarrichtgesetz, die Frage der Verlängerung des Sportgesetzes und die Vorlage, betr. die Bedürfnisse für den Eisenbahnbau hervorrufen. Unter den eingelassenen Petitionen befindet sich auch eine, die den Bau einer Schachthalbahn befürwortet. Auch in dieser Frage bestehen scharfe Gegensätze. Die zweite Kammer trat sofort in ihrer heutigen Sitzung in die Beratung des Gelegenheitsbetr. die Forterhebung von örtlichen Verbrauchsabgaben durch die Gemeinden ein. Da die Reform der Gemeindebesteuerung so bald noch nicht in Aussicht steht, so beantragte die Kommission die Regierungsvorlage anzunehmen, was denn auch einstimmig geschah. Bei der Debatte hatte der volksparteiliche Abgeordnete Schnaidt es nicht unterlassen können, ein wenig zum Fenster hinauszu sprechen, indem er sich als prinzipieller Gegner der indirekten Steuern vorstellte, der nur mit Rücksicht auf die Nothlage der Gemeinden glaube, dem Gesetze seine Zustimmung nicht verweigern zu dürfen. Diese an die Adresse der Wähler gerichteten Worte boten dem Herrn Hans v. D. die Gelegenheit zu einem glücklichen Ausfall gegen die von der Volkspartei beliebte Taktik in Steuerfragen dar. Auch die Frage der Besteuerung des elektrischen Lichtes gleich dem Gas wurde durch die Gemeinden gestreift. Die Ansicht ging aber allgemein dahin, daß der Umfang der elektrischen Beleuchtung noch nicht derart sei, als daß es lohne, sie als Steuerobjekt heranzuziehen. Weiter erkannte heute die zweite Kammer den Nachweis der richtigen, der Berücksichtigung angemessenen Verwendung der Steuern pro 1888/89 für erlaubt. In der ersten Kammer wurde als neues Mitglied Herr Friedrich Carl von Hohenlohe-Waldenburg-Schillingsfürst eingeführt.

Stuttgart, 26. März. Das Präsidium des Württembergischen Kriegerbunds hatte, wie die Kriegerzeitung berichtet, unterm 18. März eine Adresse an S. M. den Kaiser gerichtet, worin demselben im Namen des Bundes die aufrichtigsten Glück- und Segenswünsche zum 90. Geburtstag dargebracht und zugleich die Versicherung ausgesprochen wird, daß die Kriegervereine Württembergs immer und überall treu zu Kaiser und Reich stehen und zu allen Zeiten und in jeder Lage des Lebens bereit sein werden, mit Gut und Blut für die Ehre und Sicherheit des geliebten Vaterlandes einzutreten. Auf diese Adresse, welche der Ehrenpräsident des Bundes, S. H. Prinz Hermann zu Sachsen-Weimar, persönlich dem Kaiser übergab, ist an den Bundespräsidenten Herrn v. Wöllwarth vom Prinzen ein Telegramm eingelaufen des Inhalts, daß der Kaiser die Adresse huldvollst entgegengenommen und sich sehr anerkennend über den Bund ausgesprochen habe.

Das Stuttg. N. Tagbl. berichtet von 4 Bränden, die am Tage der Kaiserfeier ausgebrochen, und zwar von D. H. weil, welcher durch böswillige Hand entstanden, von Besigheim während des zu Ehren des Tages gehaltenen Banketts, Widdeem und Schorndorf.

Die 600 Jahre alte Maria-Magdalenenkirche in Breslau, in welcher die berühmte Armesünderglocke hängt, ist von einem Brandunglück betroffen. Der nördliche Thurm derselben ist bis auf die untersten Umfassungsmauern vollständig ausgebrannt. Der zweite Thurm blieb erhalten. Unglücksfälle sind nicht vorgekommen.

Berlin, 22. März. Die Stadt ist in allen Theilen prachtvoll geschmückt, namentlich aber die Linden und die benachbarten Straßen. Ueberall festliches Treiben, wie es in Berlin noch nie gesehen hat. Um 9 Uhr begaben sich alle Schulen in feierlichem Zuge mit Musik zum Festgottesdienst. Die Gotteshäuser waren überfüllt. Die Straße unter den Linden ist den ganzen Tag vom Publikum dichtbesetzt. Um zehn Uhr begann die Auffahrt der deutschen Studentenschaft, welche in mehreren hundert

Wagen vor dem Kaiserpalais vorüberzog. Die begleitenden Musikkorps in mittelalterlicher Tracht zu Pferde spielten die Nationalhymne, das Preußenlied und die Wacht am Rhein. Die chargierten Studenten zu Pferde eröffneten und schlossen den Zug, dessen Vorüberziehen eine volle Stunde dauerte. Als der erste Wagen nahte, trat der Kaiser ans Fenster. Die versammelte Volksmenge schwenkte Lächer und Hüte unter unausgesetzten Hoch- und Hurrahrufen und Absingen der Nationalhymne. Der Kaiser grüßte mehrfach. — Hierauf begann die feierliche Auffahrt der Mitglieder des Königshauses und der anwesenden Fürstengäste. Die Mitglieder der königlichen Familie wurden von der Menge mit lauten Hochrufen begrüßt. Endloser Jubel brach los, als die Urrente des Kaisers, die Kinder des Prinzen Wilhelm, erkannt wurden. Nachdem der Kaiser gegen 11 Uhr die Glückwünsche der Mitglieder der Familie entgegengenommen, erschienen nach und nach die übrigen fürstlichen Personen, nahezu hundert an der Zahl. Kaiser Wilhelm trug die Uniform des ersten Garderegiments zu Fuß. Er war körperlich wie geistig frisch und rüstig. Unbeschreiblicher Jubel wurde laut, als er sich wiederholt der vor dem Schlosse dichtgedrängt stehenden Menschenmenge am Fenster zeigte. — Nach der Gratulation der Mitglieder der königlichen Familie und der fürstlichen Gäste verkündete der Kaiser an der Seite der Kaiserin und von allen Fürstlichkeiten umgeben die Verlobung des Prinzen Heinrich mit der Prinzessin Irene von Hessen. Das neue Brautpaar nahm alsbald die Glückwünsche der Fürstlichkeiten entgegen. Bis 3 Uhr nachmittags hielt der Sonnenschein an, dann aber begog sich der Himmel rasch und bald fiel anhaltender Regen hernieder. Um 1 Uhr begaben sich der Reichskanzler und Molke zur Gratulation zum Kaiser, auf dem Hin- und Herwege von den Volksmassen mit stürmischen Ovationen begrüßt. Die Adresse des Reichstages an den Kaiser, von dem Gesamtvorstande unterzeichnet, lautet: „Das deutsche Volk ist erfüllt von Dank gegen Gottes Gnade, die ihm gewährt hat, den Tag zu sehen, an welchem Ew. Majestät das 90. Lebensjahr vollenden. Lebhafter als an andern Tagen empfindet heute das deutsche Vaterland, was Ew. Majestät für uns gethan. Heißer denn je sind die Segenswünsche, welche heute für Ew. Majestät aus deutschen Herzen emporsteigen. Der Reichstag ist hochbeglückt, daß es ihm vergönnt ist, am heutigen Tage das dankbare deutsche Volk zu vertreten und den Ausdruck der Gefühle desselben an den Thron des Thrones niederlegen zu dürfen. In tiefster Ehrfurcht verharret im Auftrage des Reichstages Eurer löblichen und königlichen Majestät allerunterthänigst gehorsamster Gesamtvorstand des Reichstages.“ Die Universität beugte des Kaisers Geburtstag durch einen Festakt in der Aula, welchem die Minister Bötticher, Puttkamer, Gogler und Scholz beiwohnten. Die Akademie hielt einen ähnlichen Festakt ab. Der Magistrat veranstaltete einen feierlichen Zug zum Hauptfestgottesdienst in der Nikolaiskirche. Im Zuge waren mehrere Musikkorps. Die Geistlichen und der Magistrat waren in Amtstracht.

Berlin, 22. März. Seit einigen Tagen gehen wieder Ministerkrisis-Gerüchte um. Der Finanzminister v. Scholz soll seine Entlassung eingereicht haben und die Entscheidung soll nach dem kaiserlichen Geburtstag baldigt bevorstehen. Die schwebende Steuerreformfrage läßt einen Wechsel in der Leitung des Finanzministeriums nicht gerade unwahrscheinlich erscheinen. (s. u.)

Berlin, 24. März. Die „Post“ meldet heute: „Wie wir hören, ist der deutsche Botschafter in Rom, Herr v. Reudell, auf seinen Antrag in den zeitweiligen Ruhestand versetzt worden.“

Berlin, 24. März. Nach zuverlässiger Information lehnt die deutsche Reichsregierung die Beteiligung an der Weltausstellung in Paris im Jahre 1889 ab.

Berlin, 24. März. Die „Kreuzzeitung“ erklärt: Die Nachricht, daß Minister v. Scholz sein Entlassungsgeheuch eingereicht habe, entbehrt jeder Begründung.

Berlin, 25. März. S. K. Hofheit der Prinz Wilhelm von Württemberg empfing die württembergischen Reichstagsabgeordneten Herrn v. Ellrichshausen, v. Fischer, Grub, Keller, Siegle und Beiel in Audienz und sprach seine Freude darüber aus, seine Landsleute hier begrüßen zu können.

Berlin, 25. März. Das Befinden des Kaisers ist anhaltend sehr günstig. — Der König von Rumänien hatte in den letzten Tagen wiederholt Besprechungen mit dem Reichskanzler. — In parlamen-

tarischen Kreisen verlautet, daß die Steuervorlagen dem Reichstage noch in der zweiten Hälfte der gegenwärtigen Session zugehen werden. Es handelt sich um eine Reform der Zuckersteuer und um die Einführung der Branntweinsteuer.

Berlin, 25. März. Der Sultan von San-sibar hat als Geschenk vom Kaiser vier prachtvoll gearbeitete Kanonen erhalten und in einem Telegramm an den Reichskanzler gebeten, dem Kaiser seinen Dank für das Wohlwollen und die freundliche Gesinnung auszusprechen.

Berlin, 26. März. Monsignore Galimberti brachte Weisungen des Papstes zu Verhandlungen mit deutschen Bischöfen mit, welche bezwecken, die literale Presse zu einem friedlichen Verhalten zu veranlassen.

Der König von Sachsen empfing am Dienstag in Berlin die sächsischen Reichstagsabgeordneten und sprach besonders seine Freude über die nicht erfolgte Wiederwahl der Sozialdemokraten in Sachsen aus.

Zum Gedächtnis des 90. Geburtstages des Kaisers pflanzte der deutsche Kronprinz umgeben von seiner ganzen Familie und seinen Gästen im Garten des Prinzessinnenpalais am Opernplage in Berlin einen Kastanienbaum.

Von den deutschen Vertretungen im Auslande wird gemeldet, daß ihnen überall von den Ministern die Glückwünsche ihrer Regierungen zum 90. Geburtstag des Kaisers überbracht wurden. — In Sofia erschienen sogar alle Regenten und Minister beim deutschen Generalkonsul v. Thielmann.

Der Hungerer Cetti in Berlin hat Kaisers Geburtstag durch Beendigung seiner elfstägigen Fastenkur gefeiert; am Dienstag gegen 12 Uhr nahm er sein erstes Frühstück ein, das aus einer Tasse Bouillon, einem Liqueurgläschen Sherry und einem halben Milchbröckchen bestand.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 23. März. In Baden bei Wien wurde gestern Abend halb 10 Uhr ein heftiger Erdstoß verspürt. — Der 15jährige Herzog Robert von Württemberg ist bedenklich erkrankt.

Pest, 23. März. Der „Pester Lloyd“ tritt der Ansicht entgegen, die neue Triple-Allianz bedeute das Erlöschen des Dreikaiserbundes. Das Einvernehmen der drei Kaiser bleibe auch in Zukunft erhalten. Ein engeres Bündnis zwischen Frankreich und Rußland sei schwer möglich wegen mangelnder Identität der Interessen.

Ungarn beantragt, die Schnapssteuer von 10 auf 16 fl. zu erhöhen.

Frankreich.

Der Rubel in Frankreich. Der Pariser Korrespondent der „Kreuzzeitung“ macht auf die russenfreundliche Agitation der Pariser radikalen Vereine und deren Presse aufmerksam. Es sei kein Geheimnis mehr, daß die Agitationen durch russisches Geld unterstützt werden, und zwar aus panslavistischen und nihilistischen Fonds. Als erkaufte Organe werden ferner das „Journal des Debats“, der „Figaro“ und die „Agence Havas“ genannt. Weder die russische Regierung noch der Hof habe damit zu thun, doch bleibe es räthelhaft, weshalb die russische Regierung nicht mit fester Hand in dieses Treiben eingreife.

England.

Ueber London wird gemeldet, in Petersburg seien Sonnabend 6 Attentäter, darunter Degajew, gehängt worden.

Kleinere Mitteilungen.

(Die Falbsche Wetter- und Erdbeben-theorie) scheint berufen zu sein, neue Triumphe zu feiern. Wie mitgeteilt, hatte Falb den 22.—24. März als kritische Tage angesetzt. Was es schon überraschend, daß am 22. ein entschiedener Umschlag der Witterung mit starken Niederschlägen auch in Deutschland eintrat, so wird jetzt auch gemeldet, daß in Oesterreich und Bosnien starke Erdstöße stattgefunden haben.

Sidney, 23. März. Eine fürchterliche Explosion schlagender Wetter ereignete sich heute in der Kohlen-grube zu Pall. 70 Bergleute sind in der Tiefe verschüttet und es ist wenig oder gar keine Hoffnung vorhanden, irgend einen der Verunglückten zu retten.

(Hierzu eine Beilage.)

Verantwortlicher Redakteur: W. H. H. in Regensburg. — Druck und Verlag: der W. H. H. in Regensburg.

Ämtliche und Privat-Bekanntmachungen.
Bekanntmachungen über Einträge im Handelsregister.
 III. Register für eingetragene Genossenschaften.

Gerichtsstelle, welche die Bekanntmachung erläßt.	Tag der Eintragung.	Wortlaut der Firma; Sitz der Genossenschaft; Ort ihrer etwaigen Zweigniederlassungen.	Rechtsverhältnisse der Genossenschaft.	Prokuristen; Liquidatoren; Bemerkungen.
R. Amtsgericht Nagold.	25. März 1887.	Handwerkerbank Nagold Eingetragene Genossenschaft; Sitz in Nagold.	In der Generalversammlung vom 20. März 1887 wurde an Stelle des verstorbenen Kassiers W. Fettler der dermalige Stellvertreter Julius Fetzler, Kaufmann in Nagold, zum Kassier u. Vorstandsmitglied gewählt.	B. U. stv. Amtsrichter Jelin.

Revier Hofstett.
Stammholz-Verkauf.
 Am Montag den 4. April, mittags 12 Uhr, auf dem Rathaus zu Wildbad aus Frohnwald, Abt. 54 Rehsopf und 57 Säggberg: 1076 St. Nadelholz-Lang- u. Säggholz mit 1105 Fm. (darunter 742 Rotforchen mit 902 Fm.).

Sjelshausen.
Langholz-Verkauf.
 Die hies. Gemeinde verkauft am Dienstag den 29. März, von vormittags 8¹/₂ Uhr an, 262 Stück Langholz schöner Qualität mit ca. 160 Fm., wozu Kaufsliebhaber eingeladen werden.
 Zusammenkunft im Ort.
 Den 24. März 1887.
 Gemeinderat.

Wildberg.
Nadel-Stammholz-Verkauf.
 Am Mittwoch den 30. März d. J., vormittags 9 Uhr, kommt auf hiesigem Rathaus zum Verkauf:
 Aus dem Stadtwald Langgeldden an der Thalstraße 137 Stück Langholz mit 48,60 Fm., aus dem Stadtwald Kengel 28 Stämme mit 42,32 Fm.
 Abfuhr günstig.
 Auf Verlangen kann der Waldschütz das Holz vorzeigen.
 Den 24. März 1887.
 Waldmeister Haarer.

Rohrdorf.
 Ein größeres Quantum
Redarthaler Rotwein
 hat um billigen Preis zu verkaufen
 G. Klent.

Hinderwagen
 anerkannt solb, sehr billig und in dem neuesten Ausführunge, lassen sich leicht jeder Bahnstation.
 G. Schaller & Comp.
 Königsplatz, Marktstraße 3.
 Preisliste und Abbildungen franko.

Nagold.
Erwigen & dreiblättrigen Kleesamen,
Gelb- oder Zetterlesklee, Weiß- oder Steinklee, Schweden- oder Bastardklee-samen, Grassamen, Grassamen-Mischung, Esparsette & Wicken
 empfiehlt in besten, leimfähigen Qualitäten
Fr. Schmid,
 vorm. G. Anodel.

Merklingen, P.A. Leonberg.
Verkauf von Obstbäumen.
 Wegen Räumung einer hiesigen Baumhülle werden mehrere Tausend Apfel- u. Birnbaumstämme in den besten Sorten zu billigen Preisen abgegeben.
 Käufer wollen sich wenden an:
 Louis Walter in Merklingen oder
 Julius Brecht in Ditzingen.

Nagold.
Erwigen und dreiblättrigen Kleesamen,
Gelbklee-, Weißklee-, Schwedischen Klee-Samen,
Esparsette, Saatwicken, Grassamen
 empfiehlt in leimfähigen ausgezeichneten Qualitäten billigt
Gottlob Schmid.

Ausverkauf.
 Wegen Todesfalls und Geschäftsveränderung soll das Warenlager der Firma G. F. Würz in Calw geräumt und sämtliche Vorräte an schwarzen, farbigen und melierten Tuchen, Satins, Buxkins, Ueberzieherstoffen, Flanellen, wollenen Decken (worunter auch solche mit kleinen Fehlern), karierten Unterrocken, Daumentuchen u. s. w. zu sehr billigen, bedeutend herabgesetzten Preisen ausverkauft werden.
 Dunkelblaue feine und geringe Militärtücher, graumeliertes Manteltuch, Marengo-Satins u. werden bei Abnahme ganzer Stücke mit einem weiteren Rabatt abgegeben.
 Der Ausverkauf beginnt am 28. März und dauert einige Wochen.

Nagold.
Bekanntmachung.
Landwirtschaftlicher Bezirks-Verein.
 Unter Beziehung auf die Bekanntmachung vom 25. Januar d. J., Gesellschaft Nr. 13,
Kunstdünger betreffend,
 wird hiemit zur allgemeinen Kenntnis gebracht, daß die Proben der auf die Eisenbahnstation Nagold gebrachten Lieferungen nach einer Mitteilung der landwirtschaftl. Versuchstation Hohenheim vom 24. d. M. der Garantie entsprechend gefunden worden sind und sich die vereinbarten Preise der einzelnen Sorten fast durchweg unter die augenblicklichen Durchschnitts-Marktpreise stellen.
 Den 27. März 1887.
 Vorstand Gantner.

Bezirks-Obstbau-Verein Nagold.
 Bei der am 25. d. M. im Gasthaus J. Stern hier abgehaltenen Verlosung von Garten-Gerätschaften u. sind von 120 Gewinnten 25 noch nicht abgeholt worden, welche auf folgende Nummern gefallen: Nr. 11, 22, 36, 44, 45, 50, 53, 54, 59, 102, 230, 304, 305, 317, 324, 383, 456, 502, 511, 518, 549, 556, 573, 647, 691. Gegen Einsendung der Lose an Gärtner Raaf in Nagold, längstens bis zum 7. April, erfolgt die Zusendung der Gegenstände.

Nagold.
Sehr schöne Obstbäume
 aller Art, das Stück zu 80 J., sind im Laufe dieser Woche noch zu haben bei Gärtner Blum.

9 Tage.



Mit den neuen Schnelldampfern des Norddeutschen Lloyd kann man die Reise von Bremen nach Amerika in 9 Tagen machen. Ferner fahren Dampfer des Norddeutschen Lloyd von Bremen nach Ostasien Australien Südamerika

Näheres bei dem Haupt-Agenten
Johs. Rominger,
 Stuttgart,
 oder dessen Agenten:
 Gottlob Schmid, Nagold,
 Johr G. Koller, Altensteig,
 Ernst Schall am Markt, Calw.



N a g o l d.

Osterhasen & Ostereier,



giftfreie Eierfarben

in reicher Auswahl bei sehr billigen Preisen empfiehlt

Hch. Gauss, Konditor.

N a g o l d.

8000 Mark

sind gegen Pfandsicherheit in einem oder mehreren Posten zum Ausleihen - von wem? sagt die Redaktion.

N a g o l d.



Uracher Bleiche

übernehme ich auch dieses Jahr Bleichgegenstände unter Zusicherung pünktlicher und guter Bedienung.

Gotlob Schmid.

N a g o l d.

Kalk- Ausnahme.

Freitag den 1. April, weißen & schwarzen Kalk in Rauser's Ziegelei.

N a g o l d.

4-6 Zimmerleute

finden bei hohem Lohn dauernde Beschäftigung bei

Georg Schechinger, Zimmermeister.

Trunksucht

beseitigt, mit u. ohne Wissen, Spezialist Korrer-Gallati, Glarus, Schweiz. Garantie! Unschädlich! Halbe Kosten nach Heilung! Prospekt, Fragebogen, Zeugnisse gratis!

Versucht Ehrenbreitsteiner

seit 1327 bekannte

Stahlquelle.

Einzig garantierter Erfolg gegen Blutarmut, Bleichsucht etc. Vollständig natürliches Heilmittel. Bei allen Kranken durchaus sichere Hilfe.

Lieferungen von wenigstens 10 Flaschen überallhin in Deutschland, Oesterreich und der Schweiz franko, ohne Fracht zu berechnen.

Preise der Flaschen:

1/2 Ltr. 2/4 Ltr. 1/2 Ltr.
60 S. 50 S. 40 S.

Alle näheren Auskünfte erteilt sofort kostenlos **Max Ritter,** Brannen-Versandt-Comptoir. Coblenz.

N a g o l d.
empfehlen in frischer, keimfähiger Ware sein reichhaltiges Sortiment an

Gemüse- & Blumen-Sämereien,

sowie echte zweischurige Sparsätze, engl. Rasgras und Grassamen-Mischung

zur Anlegung von Dauerwiesen für jede Bodenart

Gottlob Raaf, Handelsgärtner.

N a g o l d.

Den geehrten Damen zur Nachricht, daß von heute an

Modellhüte

aufgestellt sind.

Achtungsvoll

Marie Martin, Modes.

N a g o l d.

Mit bringe ich alle Sorten

Harz und Bech,

feinstes Wagenfett & Saffett,

Vaselin-Federfett und Maschinen-Oel,

alles in bester Ware bei Selbstfabrikation in empfehlende Erinnerung.

Jakob Schauble.

N a g o l d.
Schraders Traubenbrusthonig, Flac. 1 M.,

vorzüglichstes Hustenmittel für Erwachsene und Kinder.

Schraders weiße Lebens-Essenz, Flac. 1 M.,

seit langen Jahren als bestes Magenmittel bekannt.

Schraders Malzextraktbonbons, Paq. 20 Pf.

u. sonstige Präparate aus der Fabrik v. J. Schrader, Feuerbach-Stuttgart, zu haben in Nagold bei Fr. Schmid, in Herrenberg bei W. Zinser.

N a g o l d.

Kalkstein- schotterschläger

finden sofort Beschäftigung beim Kirchenbau in Unterjettingen durch Werkm. Chr. Schuster.

N a g o l d.

Gicht.

Seit Jahren an Gicht (Gliederlähmung) in verschiedenen Körperteilen mit äußerst heftigen Schmerzen leidend, wandte ich mich briefl. an Hrn. Bremicker, prakt. Arzt in Glarus (Schweiz), welcher mich von dem Leiden vollständig heilte. Behandlung brieflich! Unschädliche Mittel! Keine Berufsstörung! Joh. Imdorf. Fischeln b. Krefeld, Aug. 1886.

N a g o l d.

Wiesen- & Kleeheu, sowie Dehnd

hat zu verkaufen
Werkmeister Chr. Schuster.

Stuttgarter

Pferdemarkt-Lotterie

Unabänderl. Ziehung 21. April 1887.

Hauptgewinn:
Ein Viererzug mit Wagen, complet bespannt, ferner viele Pferde, Wagen, Fahr- und Reitartikel.
Lose à 2 Mark,
bei mehr höchsten Rabatt.
Generalagentur: Eberhard Fetzer, Stuttgart, und die durch Plakate bezeichneten Verkaufsstellen.

N a g o l d.
Süße fleischige

Zwetschgen

empfehlen

Hch. Gauss, Konditor.

Wildberg.

Mittwoch abend

Bürgerfest

im „Waldborn“.

N a g o l d.

Ein tüchtiger

Drechsler-Geselle

findet auf pol. Holz-Arbeit dauernde Beschäftigung.

Auch ein ordentlicher junger Mensch wird als

Lehrling

angenommen bei

Franz Gutekunst, Drechsler.

Schrader'sches Pflaster

(Indian-Pflaster)

altberühmtes und bewährtes Heilpflaster.

Nr. 1. Vorzüglich bei böartigen Knochen- und Fußgeschwüren, Knochenkrankheiten und Krebsartigen Leiden etc.

Nr. 2. Heilt sicher nasse und trockene Flechten, böartige Hautauschläge, Gicht, Rheuma und Gelenkschmerzen etc.

Nr. 3. Seit Jahren erprobt gegen Salzfuss, offene Füße und nässende Wunden aller Art. Apoth. J. Schrader, Feuerbach-Stuttgart. Paq. N. 3. Zu beziehen durch die Apotheken. Stuttgart, Hirschapotheke.

Depot in **Gorb:** Apoth. **Schler.**

Wer im Zweifel darüber ist,

welches der vielen, in den Zeitungen angepriesenen Heilmittel er gegen sein Leiden in Gebrauch nehmen soll, der schreibe eine Postkarte an Richters Verlags-Anstalt in Leipzig und verlange die Broschüre „Krankensfreund“. In diesem Büchlein ist nicht nur eine Anzahl der besten und bewährtesten Hausmittel ausführlich beschrieben, sondern es sind auch

erläuternde Krankheitsberichte

beigedruckt worden. Diese Berichte beweisen, daß sehr oft ein einfaches Hausmittel genügt, um selbst eine scheinbar unheilbare Krankheit noch glücklich geheilt zu sehen. Wenn dem Kranken nur das richtige Mittel zu Gebote steht, dann ist sogar bei schwerem Leiden noch Heilung zu erwarten und darum sollte kein Kranker verstimmen, sich den „Krankensfreund“ kommen zu lassen. An Hand dieses lebenswerten Buches wird er viel leichter eine richtige Wahl treffen können. Durch die Ausübung des Buches erwachsen dem Besteller **keinerlei Kosten.**

Frucht-Preise:

N a g o l d, den 26. März 1887.

	M.	S.	M.	S.
Neuer Dinkel	6 90	6 71	6 60	
Haber	5 70	5 45	5 20	
Gerste	8 50	8 24	8	
Bohnen	6 40	6 27	6	
Weizen	10 50	9 56	8 80	
Roggen		7 50		
Widen	5 50	5 23	5	
Erbsen		10		
Linsen	10	9 49	9	
Sparsamen		20		

Altensteig, den 23. März 1887.

	M.	S.	M.	S.
Neuer Dinkel	7	6 75	6 50	
Haber	6 50	5 90	5 30	
Bohnen		6 70		
Weizen	9	8 80	8 80	
Roggen	9	8 70	8 40	
Weiskorn		7 25		

Wiktualien-Preise:

Butter 1 Pfund	63-68	S.
2 Eier	9-10	S.

